



Semesterprogramm SS 2022 des Weiterbildungsstudiengangs psychodynamische Psychotherapie

Stand: 02.06.2022

- **Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten**
- **Weiterbildung in fachgebundener Psychotherapie und Psychoanalyse für Fachärzte**
- **Weiterbildung in psychodynamischer Fachkunde für Psychotherapeuten nach der Approbation**



UNIVERSITÄTS**medizin.**
MAINZ

We ψ *PP*

Weiterbildungsstudiengang
Psychodynamische Psychotherapie



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

anbei finden Sie das Semesterprogramm für das Sommersemester 2022. Die Veranstaltungen richten sich an Psycholog:innen in Ausbildung zum/zur Psychologischen Psychotherapeut:in, an Ärzt:innen in Weiterbildung zum/zur Fachärzt :in für Psychosomatische Medizin, an Fachärzt :innen in psychoanalytischer Weiterbildung oder fachgebundener Weiterbildung Psychotherapie (Ausrichtung: Tiefenpsychologie) und an Psychologische Psychotherapeut :innen, die eine weitere Fachkunde erwerben möchten.

Im Sommersemester werden die Veranstaltungen überwiegend in Präsenz durchgeführt. Für alle Veranstaltungen, die in Präsenz sind, gelten die 3G-Regelungen sowie Maskenpflicht.

Im Semesterüberblick ab Seite 51 finden Sie eine Terminübersicht und Informationen darüber, welches Medium/Raum für die Veranstaltung genutzt wird.

Im Vorlesungsverzeichnis finden Sie auch jeweils Angaben darüber, welche Veranstaltungen für die von Ihnen gewählte Aus- oder Weiterbildung verpflichtend sind. Alle sind zu den Veranstaltungen, die für sie nicht als Pflichtveranstaltungen ausgewiesen sind, herzlich eingeladen. Die nebenstehende Legenden sollen Ihnen helfen, sich im Vorlesungsverzeichnis zurechtzufinden.

Freude am Lernen und gutes Gelingen im kommenden Semester wünschen Ihnen

Ihr Leitungsteam

Prof. Dr. Manfred E. Beutel, Dipl. Psych. Inka Tischer, Dipl. Psych. Silvia Konetzny-Milch, Dr. Alexa Grabhorn, Ursula Nischwitz

Legende

FA = verbindlich für Fachärzt:innen für Psychosomatische Medizin in Ausbildung

FGWB = verbindlich für fachgebundene Weiterbildung für Ärzt:innen

tfp = Psychologen Fachkunde tfp

vk = Psychologen verklammerte Ausbildung

PsAA = Zusatz-Weiterbildung Psychoanalyse für Ärzt:innen

PsAPT = Zusatz-Weiterbildung Psychoanalyse PT

Gr = Zusatzausbildung Gruppentherapie

A.1, B.1 etc. = Kennzeichnung der Veranstaltung entsprechend den Curricula nach Psychotherapeutengesetz (PsychThG)

A.1, B.1 tfp = Kennzeichnung nach dem Curriculum tfp nach PsychThG

A.1, B.1 vk = Kennzeichnung nach dem Curriculum für die verklammerte Ausbildung (tfp und AP) nach PsychThG

SWS = Semesterwochenstunden

G = Grundlagen in Vorlesungsformat

V = Vertiefung in Seminarform

(V.-Nr.) = Veranstaltungsnummer (für Evaluationen)

IfL = Institut für Lehrergesundheits

Studienberatung

Fragen zum Semester

Bei Fragen zum Studium wenden Sie sich bitte für ein telefonisches oder persönliches Beratungsgespräch an Frau I. Tischer oder Frau S. Konetzny-Milch.

Terminvereinbarung bitte per E-Mail an:

Leitung-WePP[at]unimedizin-mainz.de

Einführung in Grundbegriffe der psychodynamischen Therapie

Wesentliche Grundannahmen und Grundbegriffe der Psychoanalyse und der Behandlungstheorie werden vermittelt. Tiefenpsychologische und psychoanalytische Behandlungen werden unterschieden und gegenüber anderen Richtlinienverfahren (vor allem kognitive Verhaltenstherapie) abgegrenzt. Grundzüge des psychodynamischen Erstgesprächs und der Diagnostik werden herausgearbeitet.

Die Einführung richtet sich v.a. an Studierende im ersten und zweiten Semester und gibt einen Überblick über theoretische und behandlungstechnische psychoanalytische Grundbegriffe.

Literatur:

Beutel, M. et al. (Hrsg.) (2020) Psychodynamische Psychotherapie. Störungsorientierung und Manualisierung in der therapeutischen Praxis (2. Überarbeitete Auflage). Hogrefe, Göttingen

Termin: 13.04.2022, 18.15-19.45

Dozent:in: Herr Prof. Dr. Beutel

Teilnehmer:innen: offen für alle Interessierten

Entwicklungspsychologie 2.-6. Lebensjahr

„Nein“ – das wichtigste Wort: Von Separation, Triangulierung und Mentalisierung zur Entwicklung des Selbst hin zur Bewältigung des Ödipuskonfliktes soll in diesem Seminar im Fokus stehen. Anhand von Fallbeispielen werden auch mögliche Pathologien aufgezeigt, wenn diese Entwicklungsphase ungünstig verläuft.

Literatur wird in Psychoweb hinterlegt.

Termin: 18.06.2022, 13:00 –16:15

Dozent:inin: Frau Dipl. –Psych. Tischer

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Spez. Krankheitstheorien

Allgemeine Krankheitstheorie: Das Konfliktmodell

Die ursprüngliche Psychoanalyse ist eine Konfliktpsychologie. Psychisches Leid wird als Folge widersprüchlicher innerer Strebungen verstanden, die kompromisshaft über Symptombildung reguliert werden können. Das Seminar soll die Grundzüge der Entstehung neurotischer Symptome als Folge reaktualisierter Entwicklungskonflikte i.S. des Konfliktmodells als Zusammenspiel von Trieb, Abwehr und Auslösesituation vermitteln. Dem sollen neuere Ansätze und Erweiterungen des klassischen Modells aus der Objektbeziehungstheorie gegenübergestellt werden.

Im Vertiefungsteil soll die Abgrenzung bzw. Überschneidung zwischen Konflikt- und Strukturpathologie anhand von Kurzreferaten der Arbeiten von Ermann und Grande zur Diskussion gestellt werden.

Die Basisliteratur für den ersten Teil sollte von den Teilnehmern gelesen sein. Für den Vertiefungsteil ist die Übernahme von Kurzreferaten gewünscht.

Interessenten für die Referate melden sich bitte bei den Dozenten. Texte werden zur Verfügung gestellt.

(Fortsetzung aus der vorherigen Seite)

Literatur:

Hoffmann, S.O., Hochapfel, G., Neurosenlehre, Psychotherapeutische und Psychosomatische Medizin, Stuttgart 1995, S. 7-82

Mentzos, S., Neurotische Konfliktverarbeitung, München 1991, S. 38-88

Kennel, R., Reerink, G., Klein – Bion: Eine Einführung, Tübingen 1997, S. 54-100

Grande, T., Wie stellen sich Konflikt und Struktur in Beziehungen dar? Z Psychosom Med Psychother, 2007, 53, S.144–162

Ermann, M., Psychoanalytische Konfliktpsychologie – obsolet oder aktuell? Forum.Psychoanal., 2016, 32, S.431–442

Termin: 14.07.2022, 18:00-21:15

Dozent:in: Frau Dipl. –Psych. Keßler-Scheler
Herr Dipl. –Psych. Lohmeier-Zenz

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Traumatheorie (G)

Seelische Verletzungen als Folge von Krieg, Gewalt und Katastrophen hat es immer gegeben, aber erst im 19. Jahrhundert wurden die daraus entstehenden seelischen Symptome mit dem Begriff traumatische Neurose Gegenstand wissenschaftlicher und therapeutischer Erforschung. Wir werden uns in dem Seminar zunächst mit den Begriffen der traumatischen Situation, der traumatischen Reaktion und dem traumatischen Prozess (nach Fischer und Riedesser) auseinandersetzen. Psychoanalytische Konzeptualisierungen von Bewältigungs- und Abwehrformen bei Trauma bilden einen zweiten Schwerpunkt.

Literatur: Diese Literatur ist Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar.

Kap. 2 aus Fischer, G. und P. Riedesser (Auszug): Lehrbuch der Psychotraumatologie, München Basel (Ernst Reinhard) 2003 (3. Aufl.): „Situation, Reaktion, Prozess – ein Verlaufsmodell der psychischen Traumatisierung“ (S. 61 – 104)

Kap. 6 (Auszug) aus Bohleber, W.: Was Psychoanalyse heute leistet, Stuttgart (Klett-Cotta) 2012: „Traumatische Erinnerungen“ (S. 151 – 157)

Ergänzende Literatur:

S. 104 – 132 aus Fischer/Riedesser (s.o.)

S. 158 – 168 aus Bohleber (s.o., ergänzende Fallstudie)

(Fortsetzung aus der vorherigen Seite)

Ergänzende Literatur:

Ferenczi, S.: „Sprachverwirrung zwischen den Erwachsenen und dem Kind. Die Sprache der Zärtlichkeit und der Leidenschaft“ aus: Schriften zur Psychoanalyse, Frankfurt (S. Fischer), S. 303 – 313)

Boll-Klatt, A.: „Traumapathologie: Zwischen psychoökonomischer und hermeneutisch-objektbeziehungstheoretischer Perspektive“, in: Boll-Klatt/Kohrs: Praxis der Psychodynamischen Psychotherapie, Stuttgart (Schattauer) 2014, Kap. 16, S. 267 – 285

Bohleber, W.: Die Entwicklung der Traumatheorie in der Psychoanalyse, in: Psyche 54, S. 797 - 839

Termine: 05.05.2022, 18:00-21:15

Dozent:innen: Frau Dipl. –Psych. Ramshorn-Privitera

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Selbstpsychologie (G&V)

abstract folgt

Termin: 23.07.2022, 09:00—12:15
Dozent:in: Herr Prof. Dr. Milch, Frau Dipl. –Psych. Milch
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Objektbeziehungstheorie (G&V)

Zunächst geht es um den Stellenwert der Objektbeziehungstheorien innerhalb der psychoanalytischen Konfliktmodelle. Die verinnerlichten Konflikte lassen sich (aus Sicht der Objektbeziehungstheorien) als Schicksale verinnerlichter Objektbeziehungen sehen. Das Seminar gibt eine Einführung und einen Überblick über das große Spektrum von Ansätzen der Objektbeziehungstheorien (dazu gehören u.a. Edith Jacobson, Michael Balint, W.R.D. Fairbairn, D.W. Winnicott, Melanie Klein, Otto Kernberg). Die zentralen Positionen der Theorien sowie deren therapeutische Implikationen werden untersucht.

Grundlagenliteratur:

Tyson, P., Tyson, R.L.: (1997) Lehrbuch der psychoanalytischen Entwicklungspsychologie. Teil III Objektbeziehungen, S. 79-137. Kohlhammer

Weiterführende Literatur wird im Seminar gegeben.

Termin: 11.06.2022, 11:00-14:15

Dozent:in: Frau Dipl. –Psych. Pregler

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Pädophile

Das Seminar bietet Einblicke und Erfahrungsberichte in die psychotherapeutische Behandlung pädophiler Patienten. Dabei liegt das Augenmerk unter anderem auf der Diagnostik bzw. Sexualanamnese, differentialdiagnostischen Abgrenzungen und Einordnungen, unterschiedlichen Entstehungsmodellen, typischen Gefühlen der Gegenübertragung, den sich in der Arbeit ergebenden Herausforderungen und Grenzen, sowie Fallberichten aus der psychotherapeutischen Praxis

Termin: 14.05.2022, 11:00-12:30

Dozent:in: Herr Baumgarten

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Suizidalität (V): Behandlungstechnik

In dem zweiten Teil der Vertiefung zum Thema Suizidalität geht es um die Beschäftigung mit der Behandlungstechnik oder vielmehr Behandlungsverläufen und -erfahrungen. Es wird eine Einführung zu Behandlungsphasen vom Erstkontakt bis zur Abschlussphase geben. Dann wollen wir uns mit besonderen Übertragungsfiguren beispielsweise in Folge von Traumatisierungen befassen und mit entsprechenden Implikationen für das Krisenmanagement. Dies soll hauptsächlich anhand von Fallbeispielen geschehen. Dazu können gerne eigene Erfahrungen und Fragen eingebracht und diskutiert werden.

Literatur:

Clarkin, Yeomans, Kernberg, (2008): Psychotherapie der Borderline-Persönlichkeit, Stuttgart (Schattauer)

Gerisch, B.(2012): Suizidalität. Gießen (Psychosozialverlag) Hirsch, M.(2011): Trauma. Gießen (Psychosozialverlag)

Kind, J. (1992): Suizidal. Die Psychoökonomie einer Suche. Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht)

Termin: 02.07.2022, 12:45-14:15

Dozent:in: Frau Dr. med. Lichy

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Umgang mit somatoformen Schmerzstörungen

Im Seminar sollen die neurobiologischen Grundlagen von Schmerz und Stress dargestellt werden und davon ausgehend deren Bedeutung für die Arbeit mit Schmerzpatienten erörtert werden. An Fallbeispielen soll die Arbeit mit Patienten mit somatoformen Schmerzstörungen und deren Besonderheiten dargestellt werden.

Literatur:

Schmerzen verstehen, Butler, Moseley, Springer Medizin Verlag, 2005

Handbuch chronischer Schmerz, Egle et al., Schattauer 2003

Psychosomatische Schmerztherapie, Egle, Zentgraf, Kohlhammer, 3. Aktualisierte Auflage 2020

Somatoforme Störungen und Funktionsstörungen, Sauer, Eich, Deutsches Ärzteblatt 2007; 104(1–2): A 45–53

Mentalisieren des Körpers, Ulrich Schultz-Venrath, Klett-Cotta 2021

Termin: 25.06.2022, 11:00-12:30

Dozent:in: Herr Dr. Schneider

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Psychosomatik und Genetik

Seit einigen Jahren finden somatische und psychische Ansätze von Krankheitsentstehung und Entwicklung in der Medizin und Psychotherapie wieder einen Weg der Annäherung. Zusammenhänge zwischen biografischen Ereignissen und der Auswirkung auf die Genetik des Menschen und damit auch Auswirkungen auf folgende Generationen wurden gefunden und der seit mehr als 100 Jahren überholte Lamarckismus wieder in neuer, abgewandelter Form entdeckt.

Psycho-neuro-immunologische Zusammenhänge machen die Psychosomatik auch für die reinen Somatiker wieder attraktiv und eröffnen Wege der Zusammenarbeit. Das Seminar soll einen kleinen Einblick geben in diese komplexe Materie und Interesse wecken.

Termin: 16.07.2022, 09:00—10:30

Dozent:in: Herr Dr. Stephan

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Persönlichkeitsdiagnostik nach ICD-11 und DSM-5

Strukturkonzepte spielen in der psychodynamischen Krankheitslehre eine zentrale Rolle und erfahren durch die grundlegenden Veränderungen der Klassifikation von Persönlichkeitsstörungen (PS) in der ICD-11 und DSM-5 aktuell eine Renaissance. Die überarbeitete ICD-11-Klassifikation von PS ist seit Beginn 2022 in Kraft getreten. Im DSM-5 wurde bereits 2013 ein alternatives Modell zur Klassifikation von PS vorgestellt. Statt der bisherigen kategorialen Klassifikation tritt die dimensionale Einschätzung des Schweregrads der Störung anhand des Funktionsniveaus der Persönlichkeit in den Vordergrund. Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Funktionsniveaus der Persönlichkeit mit psychodynamischen Konzepten („Strukturachse“ nach OPD, „Persönlichkeitsorganisation“ nach Kernberg) werden vorgestellt. Das Seminar soll zudem Raum bieten, gemeinsam über Implikationen und Herausforderungen für die klinische Praxis zu diskutieren.

Literatur:

Blüml, V., & Doering, S. (2021). ICD-11 Personality Disorders: A Psychodynamic Perspective on Personality Functioning. *Frontiers in Psychiatry*, 12, 502.

Clarkin, J. F., Caligor, E., & Sowislo, J. F. (2020). An object relations model perspective on the alternative model for personality disorders (DSM-5). *Psychopathology*, 53(3), 141-148.

Zimmermann, J., Benecke, C., Bender, D. S., Skodol, A. E., Krueger, R. F., & Leising, D. (2013). Persönlichkeitsdiagnostik im DSM-5. *Psychotherapeut*, 58(5), 455-465.

Termin: 18.06.2022, 11:00—12:30

Dozent:in: Frau Dr. Klein

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tpf/vk/PsÄÄ/PsAPT

Behandlung von Patienten aus anderen Kulturen

Folgende Leitfragen sollen anhand von Fallvignetten behandelt werden:

- 1. Interkulturelle Ver- und Missverständnisse über Psychotherapie:** Was ist heilsames Handeln? Wo liegen die Grenzen „unseres“ Therapiemodells? Wen erreichen wir damit, wen nicht?
- 2. Wie kann ein Beziehungsaufbau im interkulturellen Erstkontakt gelingen?**
Welche Besonderheiten in der Diagnostik und Anamnese zu beachten:
Kulturspezifische Körpermetaphorik oder die Spuren des Affektiven im Somatischen
- 3. Kulturspezifische Therapieziele:** der Individuations-Abhängigkeitskonflikt vs. Kulturspezifisches familienbezogenes Handeln/ Bsp: Das Krankheitsmodell des „Dschinns“
- 4. Übertragung und Gegenübertragung im kulturellen Kontext:** „Die Deutschen sind alle Diktatoren?“ Wie halten Therapeuten die Ohnmacht/Gewalterfahrung, lebensgeschichtlichen Traumata aus, mit denen wir konfrontiert werden: Worüber wird gesprochen, worüber nicht?
- 5. Die kulturelle Dimension in der psychoanalytischen Haltung:** Therapeutische Beziehung und die Gabe, Austausch von Worten der privilegierte Erkenntnisweg? Wie kann es gelingen, das Fremde im Anderen therapeutisch produktiv zu nutzen?
- 6. Integration als „kulturelle Adoleszenz“:** was könnte eine „multikulturelle Identität“ bedeuten?

(Fortsetzung aus der vorherigen Seite)

Literatur:

Wielant Machleidt, Migration, Kultur und psychische Gesundheit: Dem Fremden begegnen (Verlag W.Kohlhammer, 2013)

Yesim Erim-Wolfgang Senft: Psychotherapie mit Migranten – Interkulturelle Aspekte in der Psychotherapie (Springer Verlag, 2002)

Joachim Küchenstoffs: Sich verstehen im Anderen-Erkenntniswege der Psychoanalyse, in der Reihe: Psychodynamik Kompakt (Verlag Vandenhoeck&Ruprecht)

Die Teilnehmer sind herzlich eingeladen, eigene Fallvignetten mitzubringen!

Termin: 21.04.2022, 18:00 –21:15

Dozent:in: Frau Dipl. –Psych. Kösters

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Gruppenmodul 4: Psychodynamische Grundbegriffe in der Gruppe

Unbewusste Gruppenthemen, Übertragung, Gegenübertragung, Abwehr, Widerstand, Enactment werden als grundlegende Konzepte der Gruppenanalyse und der psychodynamischen Gruppentherapie vorgestellt und diskutiert.

Zur Veranschaulichung der Konzepte werden die Seminarteilnehmer*innen gebeten, kurze Vignetten aus ihren Behandlungen (auch aus stationären Therapien) mitzubringen.

Literatur:

Strauß B, Mattke D (2012) (Hg) Gruppenpsychotherapie, Lehrbuch für die Praxis. Springer, Berlin S. 131-146

Strauß B, (2022) Gruppenpsychotherapie. Grundlagen und integrative Konzepte. Kohlhammer, Stuttgart

Termin: 23.04.2022, 11:00 –14:15

Dozent:in: Herr Prof. Dr. Beutel

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Gruppenmodul 5: Gruppenleitung

abstract folgt

Termin: 30.06.2022, 18:00 –21:15

Dozent:in: Herr Prof. U. Schultz-Venrath

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Gruppenmodul 7: Destruktive Prozesse

Obwohl sich in verschiedenen Kontexten bewiesen hat, dass Gruppenpsychotherapie ein höchst hilfreiches Setting ist, um diverse Problemlagen und insbesondere zwischenmenschliche Engstellen zu bearbeiten, gibt es im ambulanten Bereich wenig Angebote. Und ebenso neigen Patienten manchmal dazu dieses Angebot als minderwertig einzustufen.

In diesem Seminar möchte ich die speziellen Vorzüge von Gruppenpsychotherapie verdeutlichen und aufzeigen, für welche Schwierigkeiten diese Herangehensweise das Mittel der Wahl ist. Dabei werden einzelne Wirkfaktoren als auch ein grundlegendes Verständnis psychodynamischen Arbeitens in der Gruppe vermitteln. Diese Aspekte werden durch Fallbeispiele aus der Praxis veranschaulicht.

Termin: 28.04.2022, 20:00 –21:30

Dozent:in: Frau Dipl. –Psych. Stauch

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/PsAÄ/PsAPT

Anmeldung: bitte per Email an LehreWePP-pt@unimedizin-mainz.de

Palliativpsychologie

Palliativpsychologie ist ein Teilgebiet der Psychologie, das sich auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse mit sämtlichen psychologischen Aspekten in einer palliativen Situation beschäftigt.

In diesem Seminar werden wir uns die Grundlagen der Palliativpsychologie erarbeiten. Wir schauen auf das grundlegende Paradigma der Palliativversorgung und werden gemeinsam das Berufsbild näher betrachten, auch bzgl. Abgrenzung und Gemeinsamkeiten zur Psychoonkologie. Zudem werden wir uns mit der psychologischen- psychotherapeutischen Perspektive bei schweren körperlichen Erkrankungen beschäftigen.

Im zweiten Teil dieses Seminars werden wir uns mit dem Thema Sterblichkeit auseinandersetzen und kleine Auszüge aus der existenziellen Psychotherapie kennenlernen.

Wenn man sich mit dem Tod beschäftigt, beschäftigt man sich mit dem Leben...

Termin: 21.05.2022, 13:00—14:30
Dozent:in: Dipl. –Psych. Friedrich-Mai
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Workshop: Tanztherapie

Die Tanz- und Ausdruckstherapie ist ein nonverbales, körperzentriertes, psychotherapeutisches Verfahren, das auf der Anwendung von Körperwahrnehmung, Bewegung und Tanz beruht. Angestrebt wird eine Verbindung von Körper, Gefühlen und Verstand.

Der Workshop dient der Sensibilisierung für den eigenen Körper und gibt einen Einblick in die klinische Anwendung.

Termin: 07.07.2022, 18:00—21:15

Dozent:in: Frau Schütze

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Teilnehmerzahl: max. 12 Personen

Mitzubringen: bequeme Bekleidung, dicke Socken oder Hallenturnschuhe

Anmeldung: ist verpflichtend, bitte per Email LehreWePP-pt@unimedizin-mainz.de (first come, first serve)

Anmeldeschluss: 30.06.2022

Ort: Turnhalle im EG, im Gebäude 920 der Uniklinik, Untere Zahlbacher Straße

Biofeedback

Lernziele:

- Verständnis für das Prinzip der Biofeedbacktherapie
- Praxisnaher Einblick in die Arbeit mit Biofeedback
- Einschätzen der Bedeutung von Biofeedback für die individuelle Behandlungssituation

Biofeedback als verhaltensmedizinische Methode hat das Ziel Kontrolle über diejenigen körperlichen Vorgänge zu verbessern, die zu den geklagten (körperlichen) Beschwerden beitragen oder Symptome einer Störung sind. Diese Körperfunktionen (z.B. Atmung, elektrodermale Aktivität, Muskelaktivität, Herzfrequenz, Hauttemperatur) und deren Änderung können subjektiv meist nur schlecht oder gar nicht wahrgenommen werden. Das Grundprinzip von Biofeedback ist die Messung körperlicher Prozesse und die unmittelbare und genaue optische oder akustische Rückmeldung an den Patienten. Hierdurch verbessert der Patient die Wahrnehmung körperlicher Zustände und Veränderungen und kann lernen, diese Körpervorgänge gezielt zu beeinflussen.

In diesem Seminar werden die Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten der Biofeedbacktherapie vermittelt. Nach einer kurzen theoretischen Einführung werden Wirkmechanismen und mögliche Indikationen erläutert. Interaktive Demonstrationen und praktische Übungen verdeutlichen die Vorgehensweise.

Termin: 07.05.2022, 11:00—14:15

Dozent:in: Herr Dipl. –Psych. Kappis

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/TFP/VK/PSÄÄ/PSAPT

Teilnehmerzahl: max. 20 Personen

Anmeldung: ist verpflichtend, bitte per Email an LehreWePP-pt@unimedizin-mainz.de (first come, first serve)

Anmeldeschluss: 02.05.2022

Progressive Muskelentspannung nach Jakobson (PMR)

PMR ist ein körpernahes Entspannungsverfahren, das Zusammenhänge zwischen muskulärer Anspannung und Emotionen aufzeigen und somit ein Baustein von Psychoedukation sein kann. Es ist ein einfaches Verfahren das schnell erlernt werden kann. Indikationen und Kontraindikation werden besprochen sowie Modifikationen (lang: Einzelschritte, verkürzt: Zusammenfassungen, punktuell). Hilfreiche Formulierungen in der Selbstanleitung werden aufgezeigt, so dass Patienten merken, wie sie mit Hilfe ihrer eigenen Wortwahl Entspannung fördern können. I

In Abstimmung mit dem Pat. angeleitet, kann Entspannungstraining die Selbstannahme, Selbstwahrnehmung und eine Möglichkeit der Selbststeuerung aufzeigen und unmittelbar erfahrbar machen. Unterschiede zu anderen Möglichkeiten der Spannungsreduktion (z.B. Autogenes Training) und Integration anderer Entspannungsverfahren werden aufgezeigt. 1 Doppelstunde Theorie und 1 Doppelstunde PMR 16er Schritt mit Anleitung und Nachbesprechung.

Termin: 09.07.2022, 09:00—10:30 (Theorie)
28.07.2022, 18:00—19:30 (PMR)

Dozent:in: Frau Dr. Burgard-Kling

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Teilnehmerzahl: max. 18 Personen

Anmeldung: ist verpflichtend, bitte per Email an LehreWePP-pt@unimedizin-mainz.de (first come, first serve)

Anmeldeschluss: 01.07.2022 (für beide Teile)

Dokumentation eines Erstgesprächs (Leitfaden)

Inhalt: Anhand eines Falles aus der eigenen Praxis soll das Ausfüllen des Leitfadens zur Dokumentation eines Erstinterviews besprochen und diskutiert werden.

Lernziel: Im Fokus steht hierbei das Verbinden von Theorie und Praxis, was sowohl das Durchführen, als auch das theoretische Nacharbeiten eigener Erstinterviews erleichtern soll/kann.

Termin: 28.05.2022, 11:00—12:30

Dozent:in: Frau Dipl. –Psych. Wunder

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Ethische Dimensionen von Psychotherapie/Psychoanalyse

abstract folgt

Termin: 23.06.2022, 18:00—21:15
Dozent:in: Frau Dr. Greif-Higer
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Zur Geschichte von Psychoanalyse und psychodynamischer Psychotherapie

Ein Überblick zur Ideengeschichte und Entwicklung von Psychoanalyse und psychodynamischer Psychotherapie skizziert den Weg zur heute bestehenden Theorienvielfalt und Anwendungsbreite, damit verbundene Chancen und Herausforderungen für die Behandlungspraxis werden diskutiert.

Literatur:

Beutel, M.E., Döring, S., Leichsenring, F., Reich (2020). Psychodynamische Psychotherapie, 2. überarbeitete Auflage. Göttingen: Hogrefe

Ermann, M. (2008). Freud und die Psychoanalyse. Entdeckungen, Entwicklungen, Perspektiven. Stuttgart: Kohlhammer.

Freud, S. (1925 a). „Selbstdarstellung“. Ges. Werke, Bd. XIV, 31-96. Frankfurt: Fischer

Heenen – Wolf, S. (2010). Psychoanalyse und Freiheit. Frankfurt: Peter Lang

Leuzinger-Bohleber, M., Weiß, H. (2014). Psychoanalyse. Die Lehre vom Unbewussten. Stuttgart: Kohlhammer.

Mertens, W. (2013). Psychoanalyse im 21. Jahrhundert. Eine Standortbestimmung. Stuttgart: Kohlhammer

Termin: 25.06.2022, 13:00 –14:30

Dozent:in: Frau Dipl. –Psych. Bröckel

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Erstinterviewseminar

Bei den Erstinterviewseminaren werden von den Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden durchgeführte Erstinterviews oder Erstuntersuchungen (Diagnostik über mehrere Termine hinweg) unter Anleitung eines/einer DozentIn besprochen — Ziel ist es, zu einem Verständnis der Interaktion zwischen InterviewerIn und PatientInnen, zu einer psychodynamischen Diagnose und zu einer Behandlungsindikation zu gelangen. Damit die Gruppe arbeitsfähig ist, muss frühzeitig die Fallvorstellung geplant werden. Bitte in die Liste eintragen, die nach der Einführungsveranstaltung ausgehängt wird. Wir bitten, das der/die Vorstellende den/die „zuständige/n“ DozentIn davon kurz per E-Mail informiert. Wir hoffen, dass dies zum guten Arbeiten im Erstinterviewseminar beiträgt und möchten daran erinnern, dass Vorstellungen im Seminar als Erstinterviewsupervision (Voraussetzung für die Zwischenprüfung) testiert werden.

Termine:

23.04.22, 9.00—10.30 Uhr	Herr PD Dr. Porsch Frau Dipl. –Psych. Tiator
30.04.22, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dipl. –Psych. Kösters
07.05.22, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dipl. –Psych. Ramshorn-Privitera
14.05.22, 9.00—10.30 Uhr	Herr Dr. Adler
21.05.22, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dr. Tavlaridou
28.05.22, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dr. Burgard-Kling
04.06.22, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dr. med. Dipl. –Psych. Enß
11.06.22, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dipl. –Psych. Lohmann
18.06.22, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dr. Bastian
25.06.22, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dr. Greif-Higer

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/PsAÄ/PsAPT

Besonderheiten der Erstuntersuchung AP

„Im Erstgespräch einer analytischen Psychotherapie, die Eckstaedt (1991) als "Die Kunst des Anfangs" konnotiert, begegnen sich zwei Personen mit ihren jeweiligen Erfahrungen, Interaktionsmustern usw., die bereits vor ihrem ersten Kontakt[^] schon eine vage, teilweise auch nur eine phantasierte und oftmals nicht explizit gemachte Vorstellung von ihrem jeweiligen Gegenüber in sich tragen. Im Gegensatz zum prozessualen Charakter des analytischen Verfahrens stellt das Erstgespräch einen aktualisierten und verdichteten Moment her.

Über die Sammlung von objektiven und subjektiven Informationen und über das szenische Verstehen als ein zentrales Diagnostikum kann hierüber eine erste psychodynamische Hypothese entstehen, allerdings mit der Besonderheit, dass im Unterschied zu anderen Formen des Erstinterviews "the patient is encouraged to tell his own story" (GLOVER, 1956). Das Seminar beschäftigt sich mit Argelanders Konzeption des Erstinterviews, mit Kernbergs strukturellem Interview und mit dem von Balint an der Tavistock Clinic entwickelten Leitfaden. Zugleich werden diese Konzeptionen an den Notwendigkeiten und Erfordernissen der psychotherapeutischen Tätigkeit im GKV-System herunter gebrochen.

Termin: 28.05.2022, 13:00—14:30

Dozent:in: Herr PD Dr. Porsch

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Das Erstgespräch in der Tiefenpsychologie

In der Versorgungspraxis finden Erstgespräche als Psychotherapeutische Sprechstunde und probatorische Sitzungen statt. Aufgaben sind die diagnostische Abklärung, Indikationsstellung und erste Behandlungsplanung. Wurde die Indikation für eine ambulante Psychotherapie in der Sprechstunde gestellt, so folgen darauf die probatorischen Sitzungen. In diesen Erstgesprächen gilt es ein Arbeitsbündnis mit dem Patienten aufzubauen, eine Diagnose zu stellen und die den Symptomen zugrundeliegende Psychodynamik herauszuarbeiten.

In dem Seminar werden die therapeutische Haltung und spezifische psychodynamische Techniken erläutert, die für ein effizientes Erstgespräch hilfreich sind. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf Situationen gelegt, wo der Patient bereits zum Erstgespräch mit einer negativen Übertragung kommt. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung von psychodynamischen Interventionstechniken.

Literatur:

Michal, M., & Osborn, K. (2021). [Die Affektphobietherapie: Psychodynamisches transdiagnostisches manualisiertes Behandlungsmodell. Psychotherapeut.](https://seafire.rlp.net/d/349d541b73804a93b65c/)

<https://seafire.rlp.net/d/349d541b73804a93b65c/>

Termin: 21.05.2022, 11:00—12:30

Dozent:in: Herr Prof. Dr. Michal

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Für alle Studierenden, die mit eigenen Behandlungsfällen begonnen haben oder demnächst beginnen wollen, wird ein Technisch-Kasuistisches Seminar angeboten. Unter Leitung eines/einer DozentIn stellt eine/einer der Teilnehmer:innen einen eigenen Behandlungsfall vor — die Gruppe diskutiert die Fallkonzeption und für den Fall wichtige Fragen der Behandlungstechnik.

In diesem Semester finden wieder zwei TKS parallel statt, da es wichtig ist, dass laufende Fälle auch in der Gruppe und nicht nur in der Einzelsupervision vorgestellt werden. Die erfolgte Vorstellung bitte von dem/der LeiterIn des TKS in einer eigenen Zeile des Studienbuchs bestätigen lassen. Im praktischen Teil der Ausbildung sollten mindestens drei Fallvorstellungen im TKS erfolgt sein, dies wird bei der Anmeldung zum Fallseminar am Ende der Ausbildung überprüft. Da feste Gruppen oft leichter ins Arbeiten kommen, werden die Teilnehmer:innen für das laufende Semester dem TKS 1 oder TKS 2 durch die Leitung des WePP zugeordnet. Unter Corona-Bedingungen ist folgende Vorgehensweise möglich: Melden Sie sich per E-Mail bei den entsprechenden SupervisorInnen an und dokumentieren Sie den Mail-Verkehr. Für die Vorstellung eines Behandlungsfalls können Sie sich in eine Doodle-Liste eintragen. Benachrichtigen Sie den/die LeiterIn per E-Mail darüber, wer vorstellt. Die regelmäßige Teilnahme am TKS ist verpflichtend.

Termine: siehe folgende Doppelseite

Teilnehmer:innen: Alle im praktischen Teil der Ausbildung

Ob und welche Seminare in Präsenz/online stattfinden, sehen Sie den Semesterüberblick.

Termine und Dozent:innen:

23.04.2022, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Herr Prof. Dr. Michal

TKS 2 Frau Dr. Tavlaridou

30.04.2022, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Herr Prof. Dr. Beutel

TKS 2 Herr Dr. Adler

07.05.2022, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Herr PD Dr. Wiltink

TKS 2 Frau Dr. Greif-Higer

14.05.2022, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Frau Dr. med. Langmann-Murray

TKS 2 Herr Dipl. –Psych. Kipphan

21.05.2022, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Frau Dr. Broicher

TKS 2 Herr Dr. Sandmann

28.05.2022, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Herr Prof. Dr. Michal

TKS 2 Frau Dr. Bastian

(Fortsetzung von vorheriger Seite)

04.06.2022, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Frau Dr. Broicher

TKS 2 Frau Dipl. –Psych. Kösters

11.06.2022, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Frau Dr. med. Dipl. –Psych. Enß

TKS 2 Herr Dr. Sandmann

18.06.2022, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Herr Dr. Adler

TKS 2 Herr Prof. Dr. Michal

25.06.2022, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Frau Dr. Burgard-Kling

TKS 2 Frau Dr. Broicher

Arbeit in Träumen in der Psychoanalyse

abstract folgt

Termin: 09.07.2022, 11:00—14:00

Dozent:in: Herr Dr. Fieberg

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Anwendung der Supportiv-Expressiven Therapie (SET) nach Luborsky im Online-Setting

Die von Lester Luborsky entwickelte supportiv-expressive Therapie (SET; Luborsky, 1984) ist eine psychodynamisch-orientierte Therapieform, die auf eine hilfreiche therapeutische Allianz und das Zentrale-Beziehungs-Konflikt-Thema (ZBKT) des Patienten fokussiert. In der SET stellt das Zentrale Beziehungs-Konflikt-Thema (ZBKT) des Patienten den Fokus der Intervention dar. Das ZBKT beschreibt die für den Patienten charakteristischen Handlungs- und Reaktionsmuster in Beziehungen, die sich in seinen Interaktionsschilderungen mit anderen wiederholt zeigen, im Zusammenhang mit der Symptomatik des Patienten stehen und damit maladaptiv sind. Das Ziel der SET ist eine Veränderung des ZBKT, um damit langfristige, strukturelle Veränderungen und die Verminderung der psychischen Symptomatik zu bewirken.

In der Veranstaltung sollen die Grundlagen der SET sowie die Anwendung im Online-Setting (Beutel et al., 2018) vorgestellt werden. Im zweiten Teil sollen an Hand von Fallvignetten die supportiven und expressiven Techniken eingeübt werden.

Termin: 16.07.2022, 12:00-13:30

Dozent:in: Herr PD Dr. Zwerenz

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/PsAA/PsAPT

Anmeldung: ist verpflichtend, bitte per Email an LehreWePP-pt@unimedizin-mainz.de

Anmeldeschluss: 08.07.2022

Übung im Schreiben von Berichten an den Gutachter*in (TP)

Nach dem Grundlagenseminar vom letzten Semester soll die Fähigkeit eingeübt werden, biographische Daten in psychodynamische Hypothesen, Diagnosen und Behandlungskonzepte zu übersetzen.

Dazu wird anhand von "Fällen" der TeilnehmerInnen in Kleingruppen geübt, und deren Arbeitsergebnisse gemeinsam aufbereitet.

Wir bitten deshalb möglichst alle Teilnehmer, einen eigenen Entwurf für den Bericht an den Gutachter mitzubringen, der die Punkte

1. soziodemographische Daten
2. Symptomatik und psychischer Befund
3. Somatischer Befund
4. Behandlungsrelevante Angaben zur Lebensgeschichte umfasst.

Bitte eine Woche davor an die Dozierenden verschicken, die dann die für eine Seminardiskussion geeigneten Beispiele auswählen.

Termin: 14.04.2022, 18.00—20:15

Dozent:in: Frau Dipl. –Psych. Kösters, Frau Dr. med. Dipl. –Psych. Enß

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/TFP/VK/PSÄÄ/PSAPT

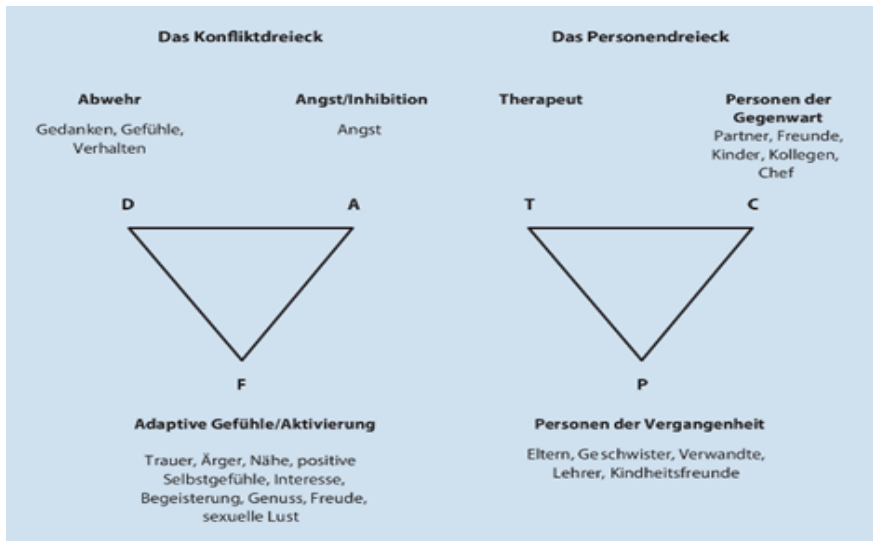
Teilnehmerzahl: max. 20 Personen

Anmeldung: ist verpflichtend, bitte per Email an LehreWePP-pt@unimedizin-mainz.de (first come, first serve)

Anmeldeschluss: 12.04.2022

Konflikt dreieck und Dreieck der Personen

Die beiden Dreiecke repräsentieren nach David Malan (1922 – 2020) das „universelle Prinzip der psychodynamischen Psychotherapie“ und gehen zurück auf Freuds zweite Angsttheorie (Hemmung, Symptom und Angst, 1926). Konflikthafte Gefühle (F, „feeling“) lösen Angst aus (A, „anxiety/inhibition“) und werden deshalb abgewehrt (D, „defense“). Diese Reaktionsmuster wurden in Abhängigkeitsbeziehungen aus der Vergangenheit (P, „past person“) konditioniert und werden in gegenwärtigen Beziehungen (C, „current person“) wiederholt, aufrechterhalten und auf den Therapeuten (T, „therapist/transference“) übertragen.



(Fortsetzung aus der vorherigen Seite)

Beide Dreiecke helfen das Geschehen in der Sitzung zu strukturieren bzw. die Interventionen zu fokussieren und sind zentrale Hilfsmittel moderner affektfokussierter psychodynamischer Psychotherapien. Patienten können die zugrundeliegenden Prinzipien gut nachvollziehen und profitieren von darauf aufbauenden Selbsthilfeprogrammen. In dem Seminar wird die zugrundeliegende Metapsychologie dargestellt. Außerdem werden die Teilnehmenden sich Videobespiele anschauen und Übungen zum Thema machen.

Literatur:

Michal, M., & Osborn, K. (2021). [Die Affektphobietherapie: Psychodynamisches transdiagnostisches manualisiertes Behandlungsmodell. Psychotherapeut.](https://seafire.rlp.net/d/dc96950768f24cc8a14e/)
<https://seafire.rlp.net/d/dc96950768f24cc8a14e/>

Termin: 12.05.2022, 18:00—21:15
Dozent:in: Herr Prof. Dr. Michal
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Transference focussed psychotherapy: Typische Probleme zu Beginn der Psychotherapie

Transference Focused Psychotherapy (TFP; Übertragungsfokussierte Psychotherapie) ist eine psychodynamische Therapie für schwere Persönlichkeitsstörungen. Das Verfahren eignet sich zur Behandlung von PatientInnen mit strukturellen Störungen (Borderline-Persönlichkeitsstörungen, narzisstische Störungen, Borderline-Persönlichkeitsorganisation i.S. O. F. Kernbergs) im ambulanten und stationären Setting. TFP ist manualisiert und erfolgreich wissenschaftlich evaluiert.

Nach kurzer Einführung in die Transference Focused Psychotherapy (TFP; Übertragungsfokussierte Psychotherapie) soll in diesem Seminar vertiefend auf Aspekte des Übertragungs- und Gegenübertragungsgeschehens zu Beginn der Behandlung bei schweren Persönlichkeitsstörungen eingegangen werden. Herausforderungen und Krisen in der ersten Therapiephase sollen aufgegriffen werden. Wie gewohnt liegt der Schwerpunkt des Seminars auf der Supervision von Fällen aus dem Teilnehmer*innenkreis. Bei den Fallvorstellungen geht es um einzelne kritisch erlebte Therapiesituationen, die gerne auch über Rollenspiele visualisiert angeboten werden können. Angesichts des zeitlichen Rahmens schlage ich vor, dass die Teilnehmer*innen sich auf 1-2 Fälle/Therapiesituationen zur Vorstellung einigen.

Literatur:

Frank E. Yeomans, John F. Clarkin, Otto F. Kernberg: Übertragungsfokussierte Psychotherapie für Borderline-Patienten, Das TFP-Praxismanual. Schattauer 2017
Stephan Döring: Übertragungsfokussierte Psychotherapie (TFP). Vandenhoeck & Ruprecht 2016

Termin: 02.07.2022, 09:00—12:15

Dozent:in: Frau Dipl. –Psych. Blanke

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Zum Verständnis und zum Umgang mit Stagnation im psychotherapeutischen Prozess. Das Konzept des „Psychic Retreat

Das Konzept des „Psychic Retreat“ von John Steiner bietet die Möglichkeit Stagnationen im psychotherapeutischen Prozess zu verstehen und einen Umgang mit der Problematik zu erlangen.

In dem Seminar wird die Theorie des „Seelischen Rückzugs“ erläutert und anhand klinischen Materials besprochen. Weiterhin werden behandlungstechnische Probleme thematisiert und in diesem Kontext die Unterscheidung zwischen patientenzentrierten und analytikerzentrierten Deutungen besprochen.

Die Seminar-TeilnehmerInnen sind eingeladen eigene Fallbeispiele einzubringen und vorzustellen.

Literatur:

Steiner, J. (1998): Orte des seelischen Rückzugs (insbes. Kap. 1, 2, 5, 11)

Termin: 02.06.2022, 20:00—21:30

Dozent:in: Frau Dr. Dipl.-Psych. Marx
Herr Dr. Dipl.-Psych. Rau

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Propädeutikum 2: Literaturwissenschaft trifft Psychotherapie: Die Arbeit mit Narrativen

Das Seminar gibt einen Einblick in die Methode und die Ziele eines in den USA von der Ärztin und Literaturwissenschaftlerin Rita Charon entwickelten Ansatzes der sogenannten "Narrative Medicine." Ziel der Narrative Medicine ist es, mit den Mitteln der Literaturwissenschaft ÄrztInnen in die Lage zu versetzen, noch genauer auf die Erzählungen von PatientInnen zu hören und einzugehen. Dabei verwendet die Narrative Medicine unter anderem literarische Texte, die von Situationen handeln, die dem klinischen und therapeutischen Alltag ähnlich sind: Situationen der Fürsorge, des Vertrauens und der Ko-Konstruktion von Bedeutung.

Für das Seminar muss nichts vorbereitet werden; alle benötigten Materialien werden zur Verfügung gestellt.

Termin: 30.04.2022, 11:00 –14:15

Dozent:in: Frau Prof. Dr. Banerjee

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Bindungsdiagnostik: Das Bindungserwachseninterview (engl. „AAI“) im klinischen Alltag

In der Lehrveranstaltung werden theoretische Grundlagen und praktischer Nutzen des Bindungserwachseninterviews (engl. „Adult Attachment Interview-AAI“) beschrieben. Das Bindungserwachseninterview ist ein halbstrukturiertes Interview zur aktuellen Bewertung früher Erfahrungen und hat sich sowohl in der empirischen Bindungsforschung als auch der therapeutischen Praxis (z.B. im Rahmen von Erstgesprächen, zur Bindungsdiagnostik, zum Verständnis der Beziehungsgestaltung) als sehr hilfreich erwiesen hat. Anhand von Beispielen und praktischen Übungen werden Anwendungsmöglichkeiten des AAI im klinischen Alltag erprobt und vorgestellt.

Literatur:

Reiner, I. C., Fremmer-Bombik, E., Beutel, M. E., Steele, M., & Steele, H. (2013). Das Adult Attachment Interview-Grundlagen, Anwendung und Einsatzmöglichkeiten im klinischen Alltag. Zeitschrift für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, 59(3), 231-246.

Strauß, B., & Schwark, B. (2007). Die Bindungstheorie und ihre Relevanz für die Psychotherapie. Psychotherapeut, 52(6), 405-425.

Termin: 19.05.2022, 18:00—21:15

Dozent:in: Frau Prof. Dr. phil. Reiner

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Workshop: Therapeutische Kommunikation in psychodynamischer Psychotherapie—Das Zuhören

Grundsätzlich geht es in den Workshops darum, ausgewählte Themen der therapeutischen Kommunikation im interaktiven Lernen gemeinsam zu erforschen. Lernziele sind das Erkennen der eigenen Gesprächshaltung und das Erproben verschiedener Interventionsmöglichkeiten. Darüber hinaus ist Raum für aktuelle Fragestellungen der Teilnehmer.

Inhaltlich geht es um die Rolle des Zuhörens als Basiskompetenz im Kontakt mit den Patienten. Dabei spannt sich der Bogen vom freien Assoziieren und der gleichschwebenden Aufmerksamkeit mit dem abwartenden Zuhören hin zum Prozess des Fokussierens und mit dem Patienten sprechen. Letztlich geht es um die Frage, wie es gelingen kann, dem Patienten absichtslos zuzuhören. Denkansätze wie das „Hören mit dem dritten Ohr“ von Reik, „Dem Zuhören zuhören“ von Faimberg oder die „Zwölf Modi des Zuhörens“ von Mertens können zur Anregung herangezogen werden.

Termin: 04.06.2022, 11:00—14:15

Dozent:in: Frau Dipl. –Psych. Pregler

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Paartherapie nach Bauriedel

Zwei Vignetten aus einer Psychoanalytischen Paartherapie

Die Beispiele aus den Anfängen einer Paartherapie sollten theoriegestützte Elemente aus der „Beziehungsanalyse“ (Thea Bauriedl, 1980, Suhrkamp) enthalten. Das Erleben der vorgestellten Vignetten bei den Teilnehmer*innen ist jeweils von Bedeutung. Es dient dem tieferen Verständnis der begonnenen Therapie sowie deren Fortführung.

Stichworte:

- das Paar und der/die Dritte
- Bündnisse
- Ambivalenzkonflikte
- Symptome und ihre Bedeutung in der Beziehung
- Erleben - Reflektieren - Handeln
- Hilfen

Termin: 14.05.2022, 13:00 –14:30

Dozent:in: Frau S. von Eicke

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Umgang mit Altern und Krankheit des Therapeuten

In unseren Fallbesprechungen und -diskussionen konzentrieren wir uns zumeist auf die Lebensgeschichte unserer PatientInnen und deren Einfluss auf den Behandlungsprozess und die Übertragungs-Gegenübertragungsbeziehung. In unserem Workshop möchte ich den Fokus verschieben und mit den Teilnehmern diskutieren, wie sich Aspekte der Lebensgeschichte von TherapeutInnen in diesem Feld auswirken können. Belastende Veränderungen in der Lebensgeschichte von TherapeutInnen beeinflussen meiner Ansicht nach den therapeutischen Prozess. Deren Auswirkungen auf Übertragung und Gegenübertragung erfordern eine besonders kritische und sensible Selbstreflexion, wie auch die Reflexion im Kreis vertrauter und wohlwollender KollegInnen. Am Beispiel von Beeinträchtigungen durch Alter und Krankheit wollen wir über die Verantwortung von TherapeutInnen ihren PatientInnen gegenüber diskutieren. Sollte die Forderung nach Abstinenz in solchen Situationen geändert werden, um in der bestehenden Verunsicherung adäquaten Affekten Raum zu geben und neue Sicherheiten zu schaffen?

Wie ist insbesondere umzugehen mit der Bestätigung von PatientInnen-Wahrnehmung bewusster und unbewusster Anteile der therapeutischen Beziehung und deren alters- bzw. krankheitsbedingter Veränderung? Wie können sich TherapeutInnen selbst und auch ihre PatientInnen schützen? Welche Konflikte können dabei entstehen? Die Auseinandersetzung damit und das Zulassen von Erschütterung und Ängsten in eigener und sozialer Geborgenheit können einen adäquaten Trauerprozess mit einer wachsenden Akzeptanz eigener Vergänglichkeit anstelle omnipotenter Unendlichkeitsphantasien ermöglichen. Der Einfluss der Entwicklung eines persönlichen Identitätsgefühls neben der wichtigen beruflichen Identität und damit die aktive Gestaltungsmöglichkeit kritischer Übergänge dürften diesen inneren Prozess erleichtern. Des Weiteren stelle ich im Hinblick auf die Möglichkeit massiver Einschränkung geistiger Fähigkeiten und des Todes selbst ein Praxistestament vor.

Termin: 09.06.2022, 18:00—19:30

Dozent:in: Herr Klauenflügel

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/TFP/VK/PSAÄ/PSAPT

Gruppe 1:

Bitte erkundigen Sie sich bei Frau Lohmann für nähere Infos und Termine
Montag 18 h, 14 täglich

Gruppe 2:

Die Theorie-Praxis-Gruppe hat mit Herrn Klauenflügel und Fr. Kösters eine neue Leitung gefunden, womit auch der verklammerten Ausbildung Rechnung getragen werden soll.

Das bisherige Konzept wird weitergeführt: Die Gruppe bietet einen offenen Rahmen für Diskussionen sowohl über vorgeschlagene Texte zu wichtigen theoretischen Fragestellungen als auch Fragestellungen aus der Praxis, die von den Teilnehmer:innen eingebracht werden. Die gemeinsame Arbeit wird unter das Motto gestellt: „Vom Patienten lernen“.

Weiterhin: Dienstag 19h, zweistündig, überwiegend in 14tägigem Rhythmus

Literatur:

Casement, P. (1989), Vom Patienten lernen. Klett-Cotta/ J. G . Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger

Termine: Die Termine finden in 14-tägigem Rhythmus fortlaufend statt

Dozent:innen: (1) Frau Dipl. Psych. Lohmann
(2) Frau Dipl. Psych. Kösters und Herr Klauenflügel

Teilnehmer:innen: tfp/vk, bei Interesse FA/FGWB

Balintgruppe

Die Balint-Gruppe ist für alle Studierende gedacht, die im Zusammenhang mit ihrem Praktischen Jahr beispielsweise in Beratungsstellen, in Psychiatrischen Kliniken, in tagesklinischen Einrichtungen o.ä. tätig sind. Sie soll eine Plattform für einen gemeinsamen Austausch über die praktische Tätigkeit in einem manchmal schwierigen psychotherapeutischen Tätigkeitsbereich anbieten. In interkollegialer Atmosphäre werden Fallbeispiele aus den unterschiedlichen Praxisfeldern der Teilnehmer:innen in freier Form und unter Berücksichtigung der sich in der Gruppe kristallisierenden Einfälle und Gedanken hinsichtlich der TherapeutIn-PatientIn Beziehung und der zugrundeliegenden Psychodynamik diskutiert und analysiert. Diese Fallarbeit ist oft dann besonders hilfreich, wenn die Entwicklung in einer TherapeutIn-PatientIn-Beziehung zum Stillstand gekommen ist, weil bestimmte Affekte noch gemeinsam verleugnet oder gar abgespalten werden müssen. Die Balintgruppearbeit stellt hier ein wichtiges Hilfsmittel zur Reintegration dar.

Termine 28.04.22, 18.00—19.30
 02.06.22, 18.00—19.30
 21.07.22, 18.00—19.30
 28.07.22, 20.00—21.30

Dozent:innen: Herr Klauenflügel

Teilnehmer:innen: Offen für alle Interessierten ab dem 1. Semester

Gremien des Weiterbildungsstudiengangs Psychodynamische Psychotherapie

Mitglieder im Ausschuss Zulassung und Ausbildungsevaluation:

Herr Prof. Dr. M. E. Beutel (Leiter)

Herr Dr. Dr. M. Adler

Herr Dr. E. Fieberg

Herr J. Klauenflügel

Herr Prof. Dr. M. Michal

Frau Dipl. Psych. Tischer

Frau Dr. L. Troeber-Bahm

KandidatensprecherInnen und studentische Vertretung im Ausschuss:

Frau K. Heese-Higer M.Sc.

Frau Dr. M. Becker

Frau J. Nüssken M.Sc.

kandidatensprecher.wepp@gmail.com

Leitungsteam:

Herr Prof. Dr. med. M. E. Beutel

Frau Dipl. Psych. I. Tischer

Frau Dipl. Psych. S. Konetzny-Milch

Frau Dr. A. Grabhorn

Frau U. Nischwitz

Sekretariat:

Frau U. Burkart

Frau K. Sollner

studiengang-pt@unimedizin-mainz.de

Veranstaltungsräume

Alle Seminarräume befinden sich in der Kupferbergterrasse 17—19 und sind über den Haupteingang der Ausbildungsambulanz des WePP (Parkplatz vor dem Restaurant Kupferbergterrasse, letzte Tür rechts im gelben Gebäude neben dem Restaurant) zu erreichen.

- ◆ Seminarraum 1.5 = Seminarraum Ausbildungsambulanz (in der Ausbildungsambulanz des WePP)
- ◆ Gr. IfL = Großer Seminarraum („Seminarraum 1“) im Institut für Lehrer-gesundheit Zugang über Tür vor dem Treppenaufgang zur Ausbildungsambu-lanz WePP
- ◆ Kl. IfL = Kleiner Seminarraum im Institut für Lehrer-gesundheit Zugang über Verbindungstür zum IfL neben der Eingangstür zur Ausbildungsambulanz WePP, danach Beschilderung folgen

Semesterüberblick

April

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Mi, 13.04.	17.00–18.00	Begrüßung	Seminarraum 1.5
	18.15–19.45 (1)	Einführung: Grundbegriffe der psychodynamischen Psychotherapie	Seminarraum 1.5
Do, 14.04.	18.00–20.15 (2)	Übung im Schreiben von Berichten an den Gutachter/in	4 Räume
Sa, 16.04.		Feiertag	
Do, 21.04.	18.00 –21.15 (3)	Behandlung von Patienten aus anderen Kulturen	Gr. IfL Seminarraum 1.5
Sa, 23.04.	09.00–10.30 (4)	Erstinterview	Gr. IfL
	09.00–10.30 (5)	TKS 1	Kl. IfL
	09.00–10.30 (6)	TKS 2	Seminarraum 1.5
	11.00–14.15 (7)	Gruppenmodul 4	Gr. IfL
Do, 28.04.	18.00–19.30 (8)	Balintgruppe	Gr. IfL
	20.00–21.30 (9)	Gruppenmodul 7	Gr. IfL
Sa, 30.04.	9.00–10.30 (10)	Erstinterview	Gr. IfL

Semesterüberblick

April/Mai

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Sa, 30.04.	09.00—10.30 (11)	TKS 1	Kl. IfL
	09.00—10.30 (12)	TKS 2	Seminarraum 1.5
	11.00—14.15 (13)	Propädeutikum 2: Literaturwissenschaft trifft Psychotherapie: Die Arbeit mit Narrativen	Gr. IfL
Do, 05.05.	18.00—21.15 (14)	Traumatheorie (G)	Gr. IfL
Sa, 07.05.	09.00—10.30 (15)	Erstinterview	BBB, Telko
	09.00—10.30 (16)	TKS 1	Gr. IfL
	09.00—10.30 (17)	TKS 2	Seminarraum 1.5
	11.00—14.15 (18)	Biofeedback	Gr. IfL
Do, 12.05.	18.00—21.15 (19)	Konfliktdreieck und Dreieck der Personen	Gr. IfL
Sa, 14.05.	09.00—10.30 (20)	Erstinterview	Gr. IfL
	09.00—10.30 (21)	TKS 1	Kl. IfL
	09.00—10.30 (22)	TKS 2	Seminarraum 1.5

Semesterüberblick

Mai

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Sa, 14.05.	11.00—12.30 (23)	Pädophile	Gr. IfL
	13.00—14.30 (24)	Paartherapie nach Bauriedel	Gr. IfL
Do, 19.05.	18.00—21.15 (25)	Bindungsdiagnostik: Das Bindungserwachseninterview (engl. „AAI“) im klinischen Alltag	Gr. IfL
Sa, 21.05.	09.00-10.30 (26)	Erstinterview	Gr. IfL
	09.00-10.30 (27)	TKS 1	BBB, Telko
	09.00-10.30 (28)	TKS 2	BBB, Telko
	11.00-12.30 (29)	Das Erstgespräch in der Tiefenpsychologie	Gr. IfL
	13.00—14.30 (30)	Palliativpsychologie	Gr. IfL
Do, 26.05.		Feiertag	
Sa, 28.05.	09.00-10.30 (31)	Erstinterview	Gr. IfL
	09.00-10.30 (32)	TKS 1	Kl. IfL
	09.00-10.30 (33)	TKS 2	Seminarraum 1.5

Semesterüberblick

Mai/Juni

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Sa, 28.05.	11.00 –12.30 (34)	Therapieantragsstellung	Gr. IfL
	13.00 –14.30 (35)	Besonderheiten der Erstuntersuchung AP	Gr. IfL
Do, 02.06.	18.00 –19.30 (36)	Balintgruppe	Gr. IfL
	20.00 –21.30 (37)	Zum Verständnis und zum Umgang mit Stagnation im psychotherapeutischen Prozess. Das Konzept des „Psychic Retreat	Gr. IfL
Sa, 04.06.	09.00 –10.30 (38)	Erstinterview	Gr. IfL
	09.00 –10.30 (39)	TKS 1	Kl. IfL
	09.00 –10.30 (40)	TKS 2	Seminarraum 1.5
	11.00 –14.15 (41)	Workshop: Therapeutische Kommunikation in psychodynamischer Psychotherapie—Das Zuhören	Gr. IfL
Do, 09.06.	18.00 –19.30 (42)	Umgang mit Altern und Krankheit des Therapeuten	Gr. IfL

Semesterüberblick

Juni

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Sa, 11.06.	09.00—10.30 (44)	Erstinterview	Gr. IfL
	09.00—10.30 (45)	TKS 1	Seminarraum 1.5
	09.00—10.30 (46)	TKS 2	BBB, Telko
	11.00—14.15 (47)	Objektbeziehungstheorie (G&V)	Gr. IfL
Do, 16.06.		Feiertag	
Sa, 18.06.	09.00—10.30 (48)	Erstinterview	Gr. IfL
	09.00—10.30 (49)	TKS 1	Kl. IfL
	09.00—10.30 (50)	TKS 2	Seminarraum 1.5
	11.00—12.30 (51)	Persönlichkeitsdiagnostik nach ICD-11 und DSM 5	Gr. IfL
	13.00—16.15 (52)	Zweites bis sechstes Lebensjahr (G)	Gr. IfL
Do, 23.06.	18.00—21.15 (53)	Ethische Dimensionen von Psychotherapie/Psychoanalyse	Gr. IfL

Semesterüberblick

Juni/Juli

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Sa, 25.06.	09.00—10.30 (54)	Erstinterview	Gr. IfL
	09.00—10.30 (55)	TKS 1	Kl. IfL
	09.00—10.30 (56)	TKS 2	Seminarraum 1.5
	11.00—12.30 (57)	Umgang mit somatoformen Schmerzstörungen	Gr. IfL
	13.00—14.30 (58)	Zur Geschichte von Psychoanalyse und psychodynamischer Psychotherapie	Gr. IfL
Do, 30.06.	18.00—21.15 (59)	Gruppenmodul 5 - Gruppenleitung	MS Teams
Sa, 02.07.	09.00—12.15 (60)	TFP: Typische Probleme zu Beginn der Psychotherapie	Gr. IfL
	12.45—14.15 (61)	Suizidalität: Behandlungstechnik	Gr. IfL
Do, 07.07.	18.00—21.15 (62)	Tanztherapie Workshop	s. Seite 23
Sa, 09.07.	09.00—10.30 (63)	Progressive Muskelentspannung nach Jakobson (theoretischer Teil)	Gr. IfL
	11.00—14.00 (64)	Arbeit mit Träumen in der Psychoanalyse	Gr. IfL

Semesterüberblick

Juli

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Do, 14.07.	18.00—21.15 (65)	Allgemeine Krankheitstheorie: Das Konfliktmodell	Gr. IfL
Sa, 16.07.	09.00—10.30 (66)	Psychosomatik & Genetik	Gr. IfL
	12.00-13.30 (43)	Anwendung der Supportiv-Expressiven Therapie (SET) nach Luborsky im Online-Setting	MS-Teams
Do, 21.07.	18.00—19.30 (67)	Balintgruppe	Gr. IfL
Sa, 23.07.	09.00—12.15 (68)	Selbstpsychologie (G & V)	Gr. IfL
Do, 28.07.	18.00—19.30 (69)	Progressive Muskelentspannung nach Jakobson (praktischer Teil)	Gr. IfL
	20.15-21.45 (70)	Balintgruppe	Gr. IfL

Dozentinnen und Dozenten

Herr Dr. **M. Adler** matadler[at]t-online.de

Herr **M. Baumgarten** kontakt[at]baumgarten-psychotherapie.de

Frau Prof. Dr. **M. Banerjee** mita.banerjee[at]uni-mainz.de

Frau Dr. **U. Bastian**

Herr Prof. Dr. **M. E. Beutel** manfred.beutel[at]unimedizin-mainz.de

Frau Dipl. Psych. **B. Blanke** blanke-b[at]t-online.de

Frau Dr. **W. Broicher** broicher[at]psychotherapie-praxis.pro

Frau Dipl.-Psych. **M. Bröckel** martina.broeckel[at]t-online.de

Frau Dr. **U. Burgard-Kling** burgardkling[at]yahoo.de

Frau **S. von Eicke** voneicke[at]gmx.de

Frau Dr. med. Dipl.-Psych. **K. Enß** k-enss[at]t-online.de

Herr Dr. **E. Fieberg** edgar.fieberg[at]gmail.com

Herr **P. Friedrich-Mai** peter.friedrich-mai[at]marienhaus.de

Frau Dr. **G. Greif-Higer** greifhig[at]uni-mainz.de

Herr Dipl. –Psych. **B. Kappis** bernd.kappis[at]unimedizin-mainz.de

Herr Dipl. –Psych. **H. Kipphan** horst.kipphan[at]t-online.de

Herr **J. Klauenflügel** j.klauenfluegel[at]t-online.de

Frau **E. Klein** evaklein[at]uni-mainz.de

Dozentinnen und Dozenten

Frau Dipl. –Psych. **S. Keßeler-Scheler**

Frau Dipl.-Psych. **S. Konetzny-Milch** [silvia.janko\[at\]t-online.de](mailto:silvia.janko[at]t-online.de)

Frau Dipl. Psych. **E. Kösters** [elisabeth.koesters\[at\]gmx.de](mailto:elisabeth.koesters[at]gmx.de)

Frau Dr. med. **E. Langmann-Murray**

Frau Dr. med. **J. Lichy** [julia.lichy\[at\]t-online.de](mailto:julia.lichy[at]t-online.de)

Frau Dipl. Psych. **K. Lohmann** [info\[at\]psychoanalyse-praxis-lohmann.de](mailto:info[at]psychoanalyse-praxis-lohmann.de)

Herr Dipl. Psych. **C. Lohmeier-Zenz** [lohmeier.zenz\[at\]t-online.de](mailto:lohmeier.zenz[at]t-online.de)

Frau Dipl.-Psych. **C. Marx** [caro.m.marx\[at\]gmail.com](mailto:caro.m.marx[at]gmail.com)

Herr Prof. Dr. **M. Michal** [matthias.michal\[at\]unimedizin-mainz.de](mailto:matthias.michal[at]unimedizin-mainz.de)

Herr Prof. Dr. **W. Milch**

Herr PD Dr. **U. Porsch** [praxis\[at\]u-porsch.de](mailto:praxis[at]u-porsch.de)

Frau Dipl. Psych. **S. Pregler** [sp\[at\]sabine-pregler.de](mailto:sp[at]sabine-pregler.de)

Frau Dipl. Psych. **A. Ramshorn-Privitera** [angelika.ramshorn-privitera\[at\]dpv-mail.de](mailto:angelika.ramshorn-privitera[at]dpv-mail.de)

Herr Dipl.-Psych. **J. Rau** [praxis\[at\]rau-psychotherapie.de](mailto:praxis[at]rau-psychotherapie.de)

Frau Prof. Dr. phil. **I. Reiner** [iris.reiner\[at\]h-da.de](mailto:iris.reiner[at]h-da.de)

Herr Dr. **J. Sandmann** [Juergen_Sandmann\[at\]gmx.de](mailto:Juergen_Sandmann[at]gmx.de)

Herr Dr. **F. Schneider** [frankschneider42\[at\]t-online.de](mailto:frankschneider42[at]t-online.de)

Herr Prof. **U. Schultz-Venrath** [schultzvenrath\[at\]freenet.de](mailto:schultzvenrath[at]freenet.de)

Dozentinnen und Dozenten

Frau **G. Schütze** [grit.schuetze\[at\]unimedizin-mainz.de](mailto:grit.schuetze[at]unimedizin-mainz.de)

Herr Dr. **S. Stephan** [s.stephan\[at\]nsg-mainz.de](mailto:s.stephan[at]nsg-mainz.de)

Frau Dipl. –Psych. **T. Stauch**

Frau Dr. **I. Tavlaridou**

Frau Dipl– Psych **B. Tiator** [bianca\[at\]tiator.de](mailto:bianca[at]tiator.de)

Frau Dipl. Psych. **I. Tischer** [inka.tischer\[at\]wepp.unimedizin-mainz.de](mailto:inka.tischer[at]wepp.unimedizin-mainz.de)

Herr PD Dr. **J. Wiltink** [joerg.wiltink\[at\]unimedizin-mainz.de](mailto:joerg.wiltink[at]unimedizin-mainz.de)

Frau Dipl. Psych. **A. Wunder** [kontakt\[at\]annawunder.de](mailto:kontakt[at]annawunder.de)

Herr PD Dr. **R. Zwerenz** [ruediger.zwerenz\[at\]unimedizin-mainz.de](mailto:ruediger.zwerenz[at]unimedizin-mainz.de)

Lageplan

Kupferbergterrasse Mainz



Weiterbildungsstudiengang

Psychodynamische Psychotherapie

An der Kupferbergterrasse 17-19

55116 Mainz

Tel.: 06131-17-8916



UNIVERSITÄTS**medizIN.**
MAINZ



Weiterbildungsstudiengang
Psychodynamische Psychotherapie